

TRINK BRÜDERLEIN TRINK!

Mit einem einfachen Glasfaserplättchen soll sich die Qualität von Wasser massiv verbessern – Versuch mit Tachyonen, die einiges ins Fließen bringen.

Von Eva Rosenfelder

In meiner guten Stube befindet sich seit Neuestem eine Art von Kuhtränke, allerdings sind es Menschen, die hier ein und aus gehen und trinken. Warum ich meine Nachbarn abfülle?

Der Grund ist mein magisches, mit Tachyonen behandeltes Glasfaserplättchen, das mit allen erdenklichen Vorteilen ausgestattet ist: Wasser, das nur fünf Minuten darauf gestellt wird, soll deutlich bessere Qualität aufweisen und positive Wirkung auf die Gesundheit haben. Nicht nur das! Das Plättchen soll Schadstoffinformationen löschen, den Geschmack weicher und feiner machen, das Verlangen steigern, mehr Wasser zu trinken, und die Schwingungsfrequenz des Trinkwassers stark erhöhen. Das alles möchte ich ja gerne glauben, denn für Wunder bin ich offen. Dennoch sind da leise Zweifel, und ich denke an die wunderbare Kraft der Suggestion.

Ein kurzer Versuch – und wirklich scheint mir das Wasser, das kurz auf dem Plättchen stand, wirklich frischer und besser. Das andere schmeckt kalkig und bitter. Krieche ich so schnell ein paar gut formulierten Worten auf den Leim?

Ich lade einige Nachbarn ein zum Wassertesten. Feucht-

fröhlich, trunken, begeistert und erstaunt stellen wir fest, dass sämtliche Versuche zum gleichen Ergebnis führen: Während das unbehandelte Wasser als abgestanden, dumpf und dicht bezeichnet wird, verkünden alle Probanden im Brustton der Überzeugung, das «Plättchenwasser» sei viel kühler und leichter, es erinnere an die Frische einer Quelle. Eine Frau vergleicht es gar mit einer Auster, die wunderbar köstlich reinzuschlüpfen sei. Ich kann es anstellen, wie ich will, Gläser raffiniert vertauschen oder mehrmals nur unbehandeltes Wasser vorsetzen: Meine Probanden lassen sich nicht täuschen und erkennen das behandelte Wasser immer wieder als das bessere. Die quellklare Aussage des Versuchs enttäuscht mich – hätte ich das Ganze doch gerne ein wenig infrage gestellt.

Meine Tochter meint trocken: «Wasser ist Wasser! Wirklich klar wird es erst, wenn du siehst, welche der Wassertrinker zuerst sterben!» Nun ja, kann mich ja in ein paar Jahren mal darum kümmern. Auch die propagierte Blumenpracht ist ein Versuch wert, den ich im Frühling ganz sicher austeste. Ob mein Kaffee nun gesünder ist? Köstlich war er schon bis anhin.



WASSERKRISTALLE

Die Firma Fostac liess Wasserkristallbilder erstellen und verglich so Wasserproben von behandeltem und unbehandeltem Wasser. Je klarer die Form und je ausgeprägter die Struktur ist, desto höher soll der energetische Zustand des Wassers sein. Tatsächlich zeigt das mit Tachyonen behandelte Wasser schönste Kristallstrukturen, während das unbehandelte verzogen und kloakenartig wirkt.

Einmal mehr genehmige ich mir ein Glas energetisiertes Wasser, das nun auch noch meine Skepsis gegen Studien ins Fließen bringt. Wasser ist ein besonders guter Leiter, weiss man.

Hans Seelhofer, medialer Ingenieur und Gründer von Fostac, hat eine Technologie entwickelt, die nun seit zwanzig Jahren für die Bereinigung von Elektrosmog, Luft- und Wasserharmonisierung angewandt wird. Mit Tachyonenenergie wird auf die Drehrichtung von Elektronen eingewirkt, und Störfelder können so harmonisiert werden.

Ein bisschen unheimlich ist es mir ja schon – die Ein-

flussnahme des Menschen auf kleinste nicht mehr messbare sphärische Teilchen, die sich schneller als Lichtgeschwindigkeit bewegen. Tachyonen sind Übergangsteilchen zwischen verschiedenen Dimensionen und Materienarten, sie könnten verschiedenen Bewusstseinsformen entsprechen und so auch durch Gedanken gelenkt und programmiert werden. Unsere Körper hätten nur verlernt, diese Form von freier Energie zu nutzen.

Die extrem hohen positiven Frequenzen, mit denen das Glasfaserplättchen behandelt wurde, sollen es ermöglichen, Energie zu bündeln und für Ausgleich zu sorgen. So kann mithilfe des Plättchens Trinkwasser harmonisiert werden, was auf Mensch, Tier und Pflanze positiv wirkt und die Gesundheit fördert. Ob ich den Versuch auch mal mache mit meinem Bergkristall?

Komme nicht zum Überlegen, die Blase drückt – doch vor der Toilette wartet bereits meine Nachbarin ...

www.fostac.ch